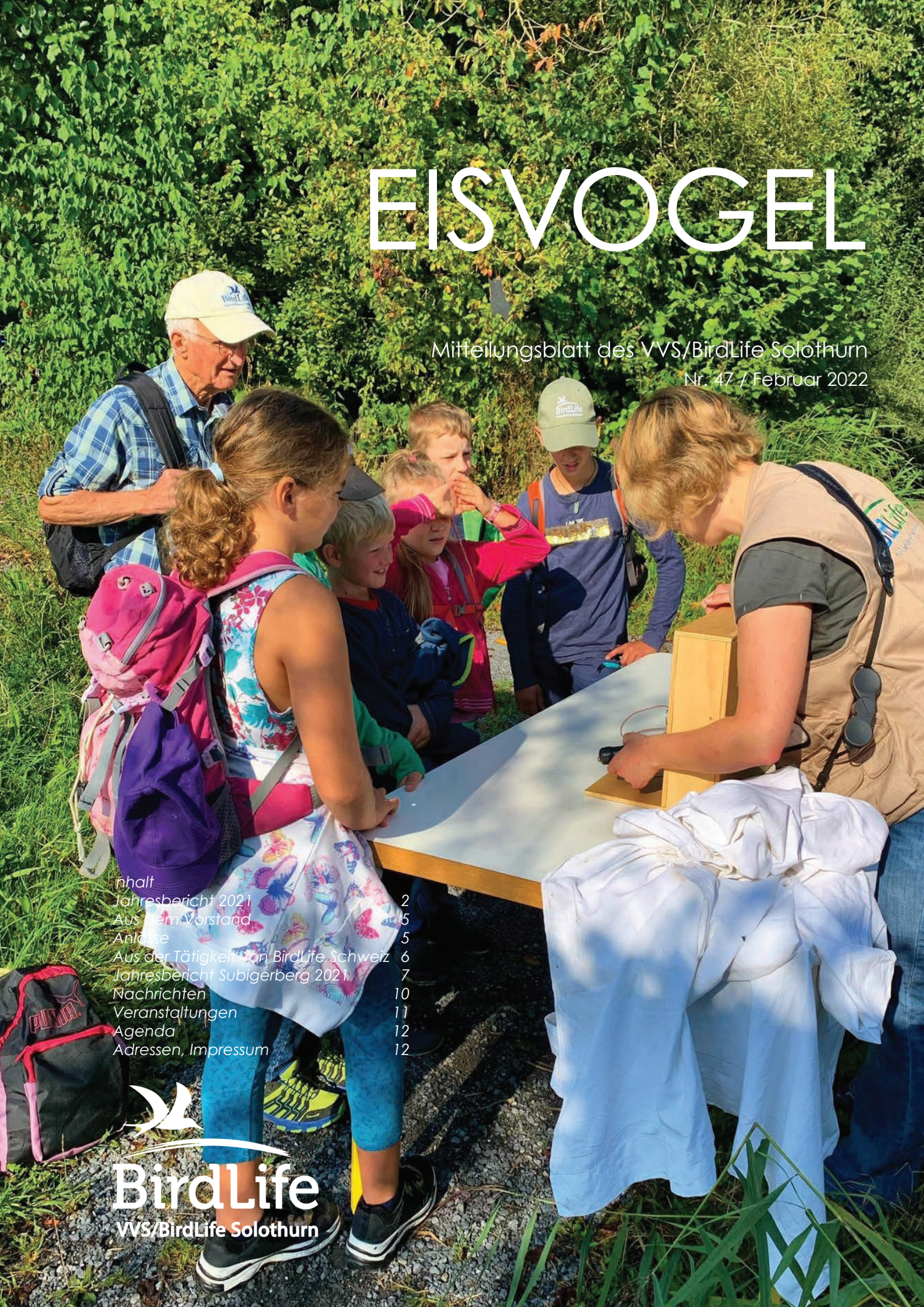
EISVOGEL

Mitteilungsblatt des VVS/BirdLife Solothurn

Nr. 47 / Februar 2022



nhalt

Jahresbericht 2021	2
Aus dem Vorstand	5
Anlässe	5
Aus der Tätigkeit von BirdLife Schweiz	6
Jahresbericht Subigerberg 2021	7
Nachrichten	10
Veranstaltungen	11
Agenda	12
Adressen, Impressum	12

BirdLife

VVS/BirdLife Solothurn

Jahresbericht 2021

Liebe Naturfreundinnen
und Naturfreunde

Eigentlich könnte der Jahresbericht 2021 im gleichen Stil beginnen wie vor einem Jahr. „Corona“ bedingt mussten folgende Anlässe leider abgesagt werden: … “
Doch halt, wir stehen nicht am gleichen Ort wie vor einem Jahr. Wir haben gelernt und meist akzeptiert, dass die Experimentierfreudigkeit der Natur auch bei Viren nicht Halt macht und ein guter Teil der Bevölkerung hat diese umweltbedingten Veränderungen in verändertes Verhalten umsetzen können. Masken tragen ist ok, sich impfen lassen für 3/4 unserer Bevölkerung ebenfalls - und dann gibt es auch noch einen Vorteil dieser Pandemie: Durch Reisebeschränkungen entdecken viele Menschen die Vielfalt der Natur in der nächsten Umgebung. Pandemie hilft das Klima zu schonen.
Bleiben wir also im Kanton Solothurn und den Aktivitäten von BirdLife:
Im Frühling starteten ein Exkursionsleitungskurs mit 15 und ein Feldornithologiekurs 2 mit 24 Interessierten. Zu Beginn mussten die Theorieblöcke online organisiert werden, dann durfte man wieder nach draussen. Dem Leiterteam sei hier herzlich gedankt und den Teilnehmenden für ihr Engagement.
Sehr guten Anklang fanden die Veranstaltungen „Inspiration Naturgarten“ für die Gestaltung naturnaher Gärten. Jeweils vier Gärten in vier verschiedenen Regionen wurden besucht. Die Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer führten durch ihre kleineren und grösseren Paradiese und machten Lust auf eine Umgestaltung des eigenen Gartens. Weitere Anlässe für 2022 sind bereits in Planung.
Nach einer Verschiebung konnte im Herbst dann auch der Fortsetzungskurs „Federn bestimmen“ durchgeführt werden. Der versierte Kursleiter Toni Masafret begeisterte die Teilnehmenden mit seinem Wissen.

20 Teams waren mit grossem Elan beim Jugend Bird Race in Altreu dabei. D. Schär

Am Arbeitstag wurden gemeinsam mit dem Jagdverein Gänsbrunnen das Naturreservat Brunnersberg sowie die Weiden beim Subigerberg gepflegt. C. Suter

Die Jugendarbeit wurde 2021 glücklicherweise nur wenig eingeschränkt. Im April machten sich am JugendBirdrace JUBIRASO rekordmässige 20 Teams auf die Suche nach möglichst vielen Vogelarten rund um Altreu und genossen dabei einen tollen Morgen in der Natur mit der Familie oder Freunden. Dem Jugendlager im Fanel stand in diesem Jahr nicht Corona im Weg sondern Wasser! Das Hochwasser des Neuenburgersees führte zu einer Überschwemmung des Lagerhauses, worauf das Lager erneut abgesagt werden musste. Die Kinder kamen aber in den Genuss eines spannenden Tagesausflugs ins Seeland mit Führung im Naturzentrum La Sauge. Im September besuchte Daniel Schär mit 11 Kindern den Jugendplauschtag von BirdLife Schweiz im Neeracherried.
Die Delegiertenversammlung wurde wie im Vorjahr schriftlich durchgeführt.
Für die Beobachtungs- und Beringungsaktion Subigerberg war 2021 ein durchschnittliches Jahr, Genaueres dazu im Jahresbericht der Station. Besonders erwähnenswert ist aber die Arbeit des neuen Stationsleiters Lukas Arn, der die bisher gemachten Beobachtungen digitalisierte und somit einen

langjährigen, grossen Datenpool wissenschaftlich zugänglich machte. Chapeau Lukas!
Neu hat sich Thomas Bürki den Reservaten des Verbands angenommen. Er hat die Gebiete besucht und Vorschläge zur Aufwertung gemacht. Das Reservat Brunnersberg wurde im Herbst zusammen mit dem Jagdverein Gänsbrunnen in einem Grosseinsatz gepflegt und auch für das Gebiet Brunnlöcher in Härkingen bestehen Pläne für eine Aufwertung.

2022 feiert BirdLife Schweiz sein 100 Jahr-Jubiläum. Zu diesem Anlass sind die Sektionen aufgerufen mit insgesamt 100 Projekten Naturräume aufzuwerten, Biodiversität zu fördern und so u.a. einer breiten Bevölkerung anschaulich zu machen, wofür sich unsere Organisationen konkret einsetzen.
Die solothurnischen Sektionen haben bis Ende 2021 ein Dutzend Projekte angemeldet, die sie umsetzen wollen. Die geplanten Aktivitäten sind vielfältig: Heckenpflanzungen, Schulgarten, Wiesel-Steinhaufen und Naturwiesen anlegen, Fledermausförderung, Areale von invasiven Neophyten befreien etc. Für alle Projekte wünschen wir gutes Gelingen und eine mutige Öffentlichkeitsarbeit, damit noch mehr Menschen sich mit ihren Fähigkeiten in den Naturschutz einbringen.

Ziel der Kommunikationsstrategie von BirdLife Schweiz ist sich so zu positionieren, dass BirdLife von der Bevölkerung als Naturschutzorganisation wahrgenommen wird, damit personelle und finanzielle Ressourcen gestärkt werden. Da gibt es konkrete Herausforderungen, z.B. durch die Überalterung vieler Sektionen oder dadurch dass jüngere Menschen einem verpflichtenden Vereinsleben eher fernbleiben. Zugleich bestehen aber neue Chancen durch das verstärkte Bewusstsein für Umweltfragen. Dass der Slogan von BirdLife „Gemeinsam für Biodiversität – lokal bis weltweit" ein Erfahrungswert vieler wird, dazu können wir sehr wohl beitragen.

Die Umsetzung von Naturschutzgesetzen und Verordnungen beschäftigte BirdLife Solothurn auch 2021 nicht allzu knapp. Juristische Fragen galt es zu klären oder wurden geklärt.
Ein zukunftsweisendes Urteil fällte das Bundesgericht betreffend der Windparkanlage Grenchenberg. Unsere Arbeit an diesem Projekt hat 2008 mit der schriftlichen Stellungnahme zur damaligen Richtplananpassung begonnen. Nun wurde die Nutzungsplanung letztinstanzlich in abgeänderter Form genehmigt. Vier Windräder wurden bewilligt, zwei abgesprochen, da diese an ökologisch sensiblen Orten geplant waren. Auf die Nutzungsplanung folgt nun das Baubewilligungsverfahren. Hier müssen diverse Details wie das Schlagopfermonitoring und insbesondere die ökologischen Ersatzmassnahmen präzisiert werden, wie sie das Bundesgericht angeordnet hat. Fazit: Es ist ein Urteil, bei dem energiepolitische und ökologische Herausforderungen differenziert gewichtet wurden. BirdLife Solothurn wird sich auch in Zukunft bei solchen Projekten einbringen. Die Biodiversitätskrise und die Klimaerwärmung sind zwei globale Superherausforderungen, die miteinander verknüpft sind und nur gemeinsam bewältigt werden können.
Medial war die Downhill Strecke am Weissenstein mehrfach Thema. Gegen den Nutzungsplan für die neue Bikestrecke hatte BirdLife Solothurn Einsprache erhoben. Nicht weil man den Bikern

C. Suter

Exkursionsleitungskurs/Feldornithologiekurs 2: Die sich immer wieder ändernden Vorschriften forderten von allen grosse Flexibilität. Kursorganisator Konrad Zeltner meisterte die Herausforderung souverän: Hier mit Teilnehmenden auf der Beringungsstation.

T. Lüthi

Die Anlassreihe „Inspiration Naturgarten" profitierte auch vom Wetterglück. Bei Sonnenschein lässt es sich prima fachsimpeln.

das Vergnügen missgönnt. Die Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen waren anfangs aber viel zu unverbindlich geregelt. Im Rahmen des Prozesses entwickelte sich das Projekt, so dass wir auf eine Beschwerde vor dem Verwaltungsgericht verzichteten.
So gab es Kompromisse, die auf beiden Seiten eine mittlere Un- bzw. Zufriedenheit hervorriefen. Thomas Lüthi konnte dank seiner politischen Erfahrung in etlichen Fällen auf die Einhaltung bestehender Vorschriften hinweisen: z.B. bei einer Fussgängerbrücke in einem kantonalen Naturreservat in Wangen bei Olten. Der Kanton als Bauherr wollte hier in einem Gebiet mit Betretungsverbot auf einem nicht bewilligten Weg eine Brücke bauen... Das Baugesuch wurde aufgrund unserer Einsprache aber zurückgezogen.
Schon viele Jahre ist das Projekt für einen neuen Bootshafen in Grenchen ein Thema. Im letzten Jahr wurde ein Projekt aufgelegt, welches aber die gesetzlichen Anforderungen in keiner Weise berücksichtigte. Die Einsprache führte zur Sistierung des Gesuches und dieses wurde zur grundsätzlichen Überarbeitung an die Bauherrin zurückgesandt.
Ganz zum Ende des Jahres platzierten wir eine Einsprache, um die Einhaltung der Grundwasserschutzzonen am Grenchenberg bei der geplanten Sanierung der Bergstrasse zu gewährleisten.
Seit fast einem Jahr ist das Baugesuch für die „Die drei hellsten Solothurner“ hängig. Diese drei stadtbekannten, grell leuchtenden Scheinwerfer am Kurhaus Weissenstein genügen den aktuellen Umweltgesetzgebungen nicht mehr und führen zu massiver Lichtverschmutzung. Viele Vogel- und Insektenarten sind darauf angewiesen, dass die Nacht nicht zum Tag wird. Der Fall ist bis Redaktionsschluss hängig.
Gemeinden rufen den Hausbesitzern mitten in der Brutsaison in Erinnerung, dass die Sträucher und Hecken entlang von Strassen zurückgeschnitten gehören und organisieren gleichzeitige Häckselaktionen. In einem Schreiben an alle Gemeinden haben wir auf diesen Interessenkonflikt hingewiesen und sie gebeten, diese Aufrufe und Aktionen auf einen Zeitpunkt ausserhalb der Brutsaison zu verschieben.
Wie in vielen Gemeinden wurde auch in Recherswil eine Ortsplanrevision an die Hand genommen. Die damit verbundene Vorschrift alle Hecken im Baugebiet unter Schutz zu stellen, wurde in dieser Planung verletzt. Wir haben die Gemeinde in einer Einsprache gebeten die Mängel zu korrigieren.
Einige Projekte erfordern unseren langjährigen Einsatz oder stehen erst ganz am Anfang. Daniel Peier und Urs Elsenberger vertreten uns im Projektteam des Hochwasserschutzprojektes Dünnern. Rolf Gugelmann hat uns unter anderem bei der Mitwirkung zur Sanierung des Stadtmistes vertreten und Ruth Macauley hilft mit, dass die Biodiversität bei der Arealentwicklung Attisholz nicht unter die Räder kommt. Ihnen allen gilt unser Dank.

Die Zusammenarbeit mit den andern Umweltorganisationen findet in regelmässigen Treffen statt, wo anstehende Probleme diskutiert und z.T. gemeinsame Strategien vereinbart werden. Mit Pro Natura und WWF unterstützt BirdLife Solothurn auch die Internetplattform „Wilde Nachbarn“, wo im Sinne von „citizen science“ Laien eingeladen werden, ihre Naturbeobachtungen zu melden. Im Frühjahr 2022 werden besonders Sichtungen von Erdkröten, im Sommer von Wassertieren wie der Wasserspitzmaus, der Wasseramsel und dem Biber, im Herbst von Eichhörnchen im Vordergrund stehen. Es sind meist Tiere, die man ohne Fachwissen erkennt, wo aber die Ortung wissenschaftlich interessant sein kann. So besagt z.B. eine These, dass Eichhörnchen in höheren Regionen ein dunkleres Fell haben als in den Niederungen. Stimmt das wirklich?

2022 wünsche ich allen Engagierten in den Sektionen bereichernde Erlebnisse und den Mut, den vertrauten Kreis der guten Freunde zu öffnen und andern Möglichkeiten zu schaffen, sich mit ihren Interessen und Fähigkeiten praktisch einbringen zu können.

Kleines Beispiel: 12 Personen, die noch keinem Verein angehören melden sich, um der Emme entlang Räume zu schaffen, wo die einheimische Flora nicht von invasiven Neophyten verdrängt wird… (siehe Bild). Reden wir in der Öffentlichkeit von unseren Anliegen.

Christian Bürki
Präsident VVS/BirdLife Solothurn

C. Bürki

Emme Ufer: Statt 90% kanadischer Goldruten gedeihen nun auch wieder die einheimischen Margeriten, der bittersüsse Nachtschatten, Wasserdost und…

Raubaum statt Spundwand

Vielen Ornithologen im Kanton, ist das Gebiet „Emmespitz“ ein Begriff. Im Mündungsgebiet der Emme in die Aare versammeln sich im Winter jeweils zahlreiche Wasservögel, um zu überwintern. Das Gebiet steht darum auch unter nationalem Schutz. Am Nordufer, auf Gemeindegebiet von Riedholz wurde in den 1970er Jahren eine Spundwand in der Aare erstellt. Diese „Metallwand“ schützte die Aarewassernutzung des Industriebetriebes auf dem Attisholzareal. Mit der Einstellung der Produktion 2010 lief auch die Konzession für die Nutzung des Flusswassers aus und war mit der Auflage verbunden, das Bauwerk zurückzubauen. Dies auch, weil die Sedimente hinter der Wand mit Quecksilber belastet waren. BirdLife Solothurn hat sich seit 2018 für eine Wiederinstandstellung des Ufers eingesetzt, die diesem Reservat gerecht wird. Ende 2021 fand nun eine Begehung statt. Thomas Bürki und Thomas Lüthi aus dem Vorstand begutachteten vor Ort die künstlich angelegten Strukturen, welche diversen Wasserlebewesen aber eben auch überwinternden Wasservögeln Zuflucht bieten sollen. Wir sind sehr gespannt, wie sich die Bestände der Vögel auf der Aare nach den gravierenden Eingriffen an beiden Ufern in den nächsten Jahren verändern werden und setzen uns weiterhin für dieses nationale Schutzgebiet ein. (TL)

T. Lüthi

Thomas Bürki mit Mitarbeitenden der Projektleitung beim Emmespitz.

Aktuelle Themen im Vorstand:

- Organisation Anlässe 2022
- Exkursionsleitungskurs 2021/22
- Feldornithologiekurs 2 2021/22
- Statistik 2021
- Leuchten Kurhaus Weissenstein
- Gheidgraben Wangen
- Bootshafen Grenchen
- Bergstrasse Grenchen
- Ortsplanungsrevision Recherswil
- Hochwasserschutzprojekte Dünnern
- Waldgesetzrevision
- Steinkauz-Projekt
- Förderprogramm Weidenmeise
- Artenförderungsprojekt Wendehals
- Lenkungsgremium Ökofond KW Ruppoldingen
- Mitarbeit Begleitgruppe IBA Tafeljura
- Arbeits- und Begleitgruppen Naturpark Thal
- Windenergie Burg
- Projekte Jubiläum BirdLife CH

Kantonale Winterexkursion

C. Bürki

Rund 75 Personen trafen sich am 8. Januar 2022 am Flachsee zur kantonalen Winterexkursion. Die angehenden Exkursionsleiterinnen und Exkursionsleiter hatten sich sehr gut vorbereitet und führten die Teilnehmenden in kleinen Gruppen durch das spannende Gebiet im Reusstal.

Kürzestjahresbericht BirdLife Schweiz 2021

BirdLife Schweiz unternahm 2021 viel, um die Ökologische Infrastruktur der Bevölkerung und den Sektionen näher zu bringen. Der Schwerpunkt lag bei der Frage, wie die Ö.I. fachgerecht geplant und die notwendigen Flächen gesichert werden können. 4 gut besuchte Kurse für die Sektionen und die BirdLife-Naturschutztagung mit gegen 250 Teilnehmenden sowie viele Vorträge waren der Ö.I. gewidmet. Die Ö.I. ist auch ein Schwerpunkt im indirekten Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative, die BirdLife Schweiz, Pro Natura, Stiftung Landschaftsschutz und Schweizer Heimatschutz letztes Jahr eingereicht hatten. Der Bundesrat hatte in seinem indirekten Gegenvorschlag die Ö.I. noch nicht erwähnt, deren Verankerung wurde jedoch in vielen Vernehmlassungen verlangt.

BirdLife Schweiz drängt im Vorstand von FSC Schweiz darauf, dass der Pestizideinsatz im Wald rasch vermindert wird, insbesondere in den rund 50 % der Schweizer Wälder, die zertifiziert sind. Alternativen sind z. B. Holzlagerstellen mind. 500m Abstand zum Wald, die vom Borkenkäfer nicht aufgesucht werden. Für die Anpassung der Wälder an den Klimawandel sollen zudem primär einheimische Baumarten eingesetzt und soll die Umtriebszeit nicht verkürzt werden. Die Umsetzung der minimalen Gewässerräume führt immer wieder zu Rechtsfällen. Im Rahmen der Energiepolitik engagiert sich BirdLife Schweiz auch dafür, dass Klimakrise und Biodiversitätskrise nicht gegeneinander ausgespielt werden und der Schutz der Biodiversität gewährleistet bleibt.
In Rothenthurm führen BirdLife Schweiz zusammen mit dem Kanton und Landwirten einerseits das Wiesenbrüterprojekt durch, andererseits auch grosse Entbuschungen. So wird das zugewachsene Moor wieder geöffnet. In einem Rechtsfall hat BirdLife Schweiz vor Bundesgericht erreicht, dass die einmalige Moorlandschaft nicht durch einen neuen Modellflugplatz gestört wird. Wasser ist entscheidend für die Moore. In Rothenthurm stauen wir deshalb zur Vegetationszeit Gräben, im Neeracherried renaturieren wir entwässerte Flächen und am Pfäffikersee setzen wir uns für eine Erhöhung des Wasserspiegels ein. Auch am Lauerzersee engagierte sich BirdLife Schweiz für die Erhaltung des natürlichen Wasserregimes.

Beim Steinkauz, dem Vogel des Jahres 2021, war dank dem Artenförderungsprogramm von BirdLife Schweiz und seinen Partnern ein neuer Höchststand an Bruten zu verzeichnen. Auch der Brutbestand der Uferschwalbe entwikkelt sich erfreulich. Das ist auch auf die von BirdLife Schweiz mitentwickelten und bekannt gemachten Sandschüttungen zurückzuführen. Unterdessen brüten bereits rund 40 % der Schweizer Uferschwalben in diesen speziellen Brutstätten. Im Grossen Moos gelang es BirdLife, den Kiebitz wieder als Brutvogel anzusiedeln und mit Buntbrachen die Dorngrasmücke und andere Arten zu fördern. In der Bündner Herrschaft gab es eine deutliche Zunahme des Gartenrotschwanzes. Dieser siedelte sich auch im BirdLife-Projektgebiet Farnsberg wieder mit 4 Paaren an. Neu startete ein Artenförderungsprojekt für Wendehals, Wiedehopf und andere Kulturlandarten in Werdenberg SG analog zum bereits laufenden Projekt im Kanton Aargau.

Mit den Spenden aus der Herbst-Sammlung von BirdLife Schweiz konnte vor allem in Zypern und Italien viel für den Schutz der Zugvögel bewirkt werden. Ein grosser Erfolg der Arbeit von BirdLife Cyprus und weiteren Partnern ist die starke Eindämmung des illegalen Vogelfangs mit Netzen. Der wohl schlimmste Wilderei-Hotspot des ganzen Mittelmeerraumes in den britischen Hoheitsgebieten auf Zypern konnte nun entschärft werden. Noch vor Kurzem kamen da 700‘000 Zugvögel pro Jahr zu Tode. In Italien engagiert sich die LIPU/BirdLife Italia stark gegen den Zugvogelmord. Allein auf Sardinien haben die LIPU-Teams über das letzte Jahresende in drei Monaten 510 Fallen zerstört. In der Provinz Rom operiert eine neue LIPU-Gruppe, die zusammen mit der Polizei elektronische Lockvögel aufspürt. Auch der Greifvogelabschuss konnte verringert werden.

Im August feierte das BirdLife-Naturzentrum La Sauge sein 20-jähriges Bestehen im Beisein von vielen Personen aus Bevölkerung und Politik. Mit dem ornithologisch interessierten Nationalratspräsidenten Andreas Aebi konnten wir verschiedene Anlässe durchführen. Um die Bevölkerung für die Natur und ihren Schutz zu gewinnen, gibt BirdLife Schweiz gezielt zu einzelnen Themen Broschüren heraus. 2021 kam der neue Feldführer „Libellen der Schweiz“ heraus, im Herbst die Bestimmungshilfe „Nester in Nisthilfen“.
BirdLife Schweiz unterstützt die Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen mit Beratungen, Kursen und zahlreichen Materialien.
Mehr Auskunft über die vielfältige Arbeit von BirdLife Schweiz erhalten Sie unter www.birdlife.ch. Die Tätigkeitsberichte finden Sie unter www.birdlife.ch/ jahresbericht.

Subigerberg 2021

Ein durchschnittliches Jahr, mit einem aussergewöhnlichen Besuch einer Tannenmeise aus Tschechien

Der geplante Arbeitstag mit dem Jagdverein Gänsbrunnen im Frühjahr musste aus verschiedenen Gründen verschoben werden. Einerseits wegen einiger Unsicherheiten bezüglich Covid-19, andererseits war unklar, ab wann die verschüttete Strasse unterhalb vom Subigerberg wieder befahrbar sein wird. Zudem lag noch ordentlich Schnee auf den Jurahängen. Der Arbeitstag wurde im September nachgeholt. Die Brutbestandesaufnahmen konnten wie gewohnt durchgeführt werden. Auch in diesem Jahr musste die Aktionswoche unter Einschränkungen bezüglich Covid-19 durchgeführt werden. Aufgrund diverser Einschränkungen und Regeln konnten wir jedoch den Ausstellungsraum für die Besucher geöffnet lassen. Ebenfalls wurden in diesem Jahr zur Freude der Vogelliebhaber wieder Gruppenführungen durchgeführt. Insgesamt haben in dieser Saison ca. 500 Personen den Subigerberg besucht.

T. Lüthi

Ein Besuch der Beringungsstation ist für Klein und Gross spannend!

Brutzeit

Aufgrund eines Missverständnisses wurden in dieser Saison nur 8 anstelle der üblichen 9-10 Rundgänge durchgeführt. Die Daten wurden erstmals mittels Terrimap digitalisiert und die Resultate von der Vogelwarte Sempach überprüft. Insgesamt wurden von 42 Arten 483 Reviere festgestellt. Dies sind trotz der sehr nassen Brutsaison ca. 70 Reviere mehr als im Vorjahr. Die häufigste Art im Perimeter war wiederum der **Buchfink** mit 63 Revieren. Dicht gefolgt von der **Mönchsgrasmücke** mit 60 Revieren. Mit etwas Abstand die dritthäufigste Art war das **Rotkehlchen** mit 44 Revieren, eine Rekordzahl für diese Art. Höchstbestand wurde auch bei der **Sumpfmeise** festgestellt. Mit satten 12 Revieren war die Art häufiger als je zuvor auf dem Subiger- und Brunnersberg. Einige andere Arten wiesen zwar keine Rekordzahlen aber trotzdem sehr erfreuliche Brutbestände auf. Bei den **Mehlschwalben** zählte Erwin Gunzinger 42 Brutpaare, so viele wie seit 2006 nicht mehr. Beim **Neuntöter** wurden 12 Reviere festgestellt. Auch dieser Bestand ist sehr schön und wurde zuletzt im Jahre 2007 erreicht. Die 6 Reviere des **Baumpiepers** sind sehr erfreulich, zumal diese Art zuletzt vor 9 Jahren in dieser Häufigkeit aufgetreten ist und 2014 gar nicht im Perimeter anzutreffen war. Seit daher sind die Bestände bei 2-4 Paaren auf tiefem Niveau schwankend. Beim **Waldkauz** wurden 2 Reviere festgestellt, normalerweise tritt diese Art mit 0-1 Revier auf. Dieses Jahr wurden 2 speziellere Arten mit Revieren jedoch ohne konkreten Bruthinweis festgestellt. Es sind dies der **Kuckuck** und die **Zaunammer**. Von beiden Arten wurde mehrmals lediglich ein singendes Männchen festgestellt. Am 31. Mai entdeckte Patrick Frara einen **Wiedehopf,** welcher wohl eine Zugrast auf der Lichtung im Brunnersberg machte. Etwas erstaunlich blieben dieses Jahr **Berglaubsänger** und **Waldlaubsänger** ohne Revier, war doch in den letzten 6 Jahren immer mindestens eine dieser Arten im Gebiet anwesend.

Herbstaktion – Beobachtungen

Vor der Herbstaktion war das Wetter lange Zeit sehr schön, pünktlich zum Aktionsstart kam dann der Wetterwechsel. So war während der Aktion in fast jeder Woche ein Mix von Sonne, Wolken, Regen und Wind bis hin zum Sturm vorhanden. An den wenigen Tagen mit guten Durchzugsbedingungen war aber erstaunlich wenig

los, weshalb der Gedanke aufgekommen ist, ob die Vögel wohl schon früher aufgebrochen sind. Vermutlich war die Empfindung von wenig Zugvögeln etwas vom Vorjahr getrübt. Mit ca. 222‘000 gezählten Individuen war 2020 ein ausserordentlich gutes Jahr. Im Vergleich dazu war in diesem Herbst mit knapp 89‘000 Durchzüglern gefühlt wenig los. Jedoch liegt diese Zahl fast im langjährigen Durchschnitt.

Abgesehen von den 2‘800 **Mehlschwalben,** welche alle in der ersten Woche beobachtet wurden war es zu Beginn der Aktion noch ruhig. Ab Mitte der ersten Oktoberwoche nahmen die Zahlen der beobachteten Vögel zu. Mit Abstand am meisten Vögel wurden am 20. Oktober beobachtet. An diesem Tag wurden 16‘700 Vögel gezählt. Davon machten mit 13‘350 Individuen die Buchfinken fast 80% der Gesamtzahl aus. Total war der **Buchfink** mit knapp 39‘000 Tieren der häufigste Vogel, gefolgt von der **Ringeltaube** mit 16‘600 und dem **Erlenzeisig** mit 11‘800 Individuen. Speziell ist, dass trotz der viel tieferen Gesamtzahl beobachteter Vögel rund 55% bzw. 6‘000 Ringeltauben mehr beobachtet werden konnten als im Vorjahr, sehen doch die Vergleichszahlen bei den meisten Arten tiefer und bei einigen sogar viel tiefer aus. **Star** und **Misteldrossel** wurden beispielsweise rund 70% weniger beobachtet als noch 2020. Bei **Mehlschwalbe** und **Kernbeisser** wurden sogar 85% weniger Durchzügler registriert. Zu den eher späten Beobachtungen gehörten ein **Schwarzmilan** am 28. September, 2 **Wespenbussarde** am 11. Oktober und ein **Mauersegler** am 22. Oktober. Früh war hingegen die erste beobachtete **Rotdrossel** am 28. September. Normalerweise tritt diese Art erst um Mitte Oktober auf. Ende September konnte der schon fast alljährliche **Steinschmätzer** auf den Zaunpfosten am Wegrand beobachtet werden. Auf demselben Zaun wurde am 09. Oktober ein **Schwarzkehlchen** erspäht. In der ersten Woche wurde ein Fischadler entdeckt. Die einzige **Kornweihe** zog in der zweiten Woche durch. Ein **Merlin** wurde am 19. Oktober gesehen, tags darauf konnten sogar 2 der kleinen Falken entdeckt werden. Die einzige Beobachtung des Steinadlers war am 13. Oktober. Diese Art wird trotz der vermehrten Bruten im Jura nur selten erblickt. Während einigen Tagen konnte meist in den frühen Morgenstunden ein **Sperlingskauz** gehört werden. Diese kleinen Käuze scheinen ihr Brutgebiet zu erweitern und stossen immer mehr in den Jura vor. Speziell war die Beobachtung von 2 durchziehenden **Beutelmeisen** am 10. Oktober. Der seltenste Gast in diesem Jahr war der **Rotkehlpieper**. Diese Art konnte sowohl am 15. wie auch am 21. Oktober beobachtet werden.

Herbstaktion – Beringung

Wie bei den Beobachtungen der Zugvögel war auch die Anzahl der Beringungen etwa durchschnittlich. Insgesamt konnten 1‘454 Vögel aus 44 verschiedenen Arten beringt werden. Die häufigste Art war das **Rotkehlchen** mit 313 Fänglingen, gefolgt von Tannenmeise (251 Fänglinge) und **Amsel** (160 Fänglinge). Der **Hausrotschwanz** war mit lediglich 140 Vögeln so schwach vertreten wie seit 43 Jahren nicht mehr. Ähnlich zeigen sich die Fangzahlen bei der **Schwanzmeise**. Mit 6 Individuen, welche meist alleine ins Netz flogen wurden so wenige Schwanzmeisen beringt wie zuletzt vor 33 Jahren. Normalerweise fliegen Schwanzmeisen in kleinen Familienverbänden umher. Fliegt eine ins Netz folgen meist auch noch weitere Familienmitglieder, nicht so in diesem Jahr. Erfreulichere Fangzahlen gab es bei der **Mehlschwalbe**. Gleich 15 der kleinen Schwalben verfingen sich im Netz. Dies ist die dritthöchste Zahl in der Geschichte des Subigerberg. Lediglich 1979 und 1997 wurden mehr Mehlschwalben gefangen. Einen neuen Rekord stellten die **Sommergoldhähnchen** auf, mit 22 Fänglingen die Höchstzahl für den Subigerberg. Seit 17 Jahren konnten wieder einmal alle drei der bisher gefangenen Pieperarten in einer Beringungsaktion gefangen werden. Dies sind **Wiesenpieper, Baumpieper** und **Bergpieper.** In der Voraktion Ende August konnten zudem 1 **Neuntöter,** 1 **Fitis** und 1 **Gartengrasmücke** beringt werden. Am 18. Oktober ging die bisher fünfte **Mönchsmeise** ins Netz. Die Art war von 1996 bis 2016 nicht mehr gefangen worden, seit 2016 nun das zweite Mal. Zu den Highlights gehörten 2 häufige Vogelarten, welche jedoch als Erstfang auf dem Subigerberg beringt werden konnten. Am 26. September verfing sich sehr zur Freude der Anwesenden ein **Mäusebussard** im Netz. Am nächsten Tag konnte mit einer **Elster** bereits die zweite neue Art auf dem Subigerberg beringt werden.
Eine am 08.10.2021 in Tschechien beringte **Tannenmeise** wurde am 21.10.2021 auf dem Subigerberg wieder eingefangen. Sie legte in den 13 Tagen 500km zurück.

T. Lüthi

Bergpieper

Ich bedanke mich bei allen, welche in irgendeiner Form auf oder rund um den Subigerberg mitgeholfen haben und den Betrieb der Station überhaupt erst ermöglichen. Merci!

Lukas Arn, Leiter
Beringungsstation Subigerberg

Beringungsergebnis Subigerberg 2021

	August		September						Oktober																						
Art	**28.**	**29.**	**25.**	**26.**	**27.**	**28.**	**29.**	**30.**	**01.**	**02.**	**03.**	**04.**	**05.**	**06.**	**07.**	**08.**	**09.**	**10.**	**11.**	**12.**	**13.**	**14.**	**15.**	**16.**	**17.**	**18.**	**19.**	**20.**	**21.**	**22.**	**23.**	**Total**
Mäusebussard				1																												1
Buntspecht																				1												1
Mittelspecht							1																									1
Mehlschwalbe					15																											15
Elster					1																											1
Eichelhäher					1	1	14	3	9		4			3	3					3						1						42
Kohlmeise	4	2		1	1		4			1				2			1		1	8	8	1	4		3	1	2	2	8	13		67
Blaumeise	1	1			4	1	3		1					2			4	1		11	2		1	1	1	4	11	1	4			54
Tannenmeise				1	1		29	4	1	1	3		2	6		1		2		1					1	1	9	23	106	59		251
Haubenmeise					1		1														1											3
Sumpfmeise				1										1					1				1	1								5
Mönchsmeise																										1						1
Schwanzmeise						1	1												1					1		2						6
Kleiber	1																															1
Waldbaumläufer					3												1		1					1								6
Zaunkönig												1		1		1	1		1	1	1		3	1	1		2		1	1		16
Rotkehlchen	3	3	5	5	11	5	14	14	26	26	10	4	20	21	23	14	12	1	6	7	11	10	13	3	19	11	9	1	2	4		313
Hausrotschwanz			1		11	5	2	1	13		1		1			4		3	8	12	3	5	13	5	13	4	23	3	8	1		140
Gartenrotschwanz			1	1					3	1				1																		7
Ringdr. alpin + unbest.																							1									1
Ringdrossel nordisch																											2	2	4	2		10
Amsel			1	4	5		4	5	4	4	8	1	11	13	11	7	10	12	7	2	2	1	2	7	7	18	7		3	4	1	161
Rotdrossel																1										2						3
Singdrossel	1		2	1	7		8	1	3	3			2	6			8	1	4	1	4		1			2	1					56
Misteldrossel						3		1																								4
Mönchsgrasmücke	5	2	4	2	4	3	7	3	7	10	1		5	2	1	3	4		2		1				2	2						70
Gartengrasmücke		1																														1
Fitis		1								1																						2
Zilpzalp	1		3	3	1		7	2	10	9	1	1		1	2	4	3	7	1	2	2			1	5	2	1					69
Wintergoldhähnchen			1				1					1		1					2		1	1	1	1			1			1		12
Sommergoldhähnchen			1	2			1			1		4	2	9	2																	22
Heckenbraunelle					3	1		1	1			1	1	1		4	7				1	1			2					2		26
Wiesenpieper																10																10
Baumpieper		1								1						2	1															5
Bergpieper																4																4
Gebirgsstelze																1																1
Neuntöter	1																															1
Grünfink																			1								1					2
Distelfink	1		1						1												1								1			5
Erlenzeisig				2						2							3															7
Gimpel	1					1		5		1			3					1												1		13
Buchfink						1		1							1	3	2	2						2	1			14		2		29
Bergfink																										1		3				4
Goldammer			1	1	1															1			1				1					6
Total neu beringt	19	11	21	25	70	22	97	41	79	61	28	13	47	70	43	59	57	30	36	50	38	19	41	24	55	52	70	49	137	90	1	1455
Kontrollfänge diesjährig					2	2		2	1	3	4		12	9	8	3	7	10	5	2	3	10	7	6	4	3	2		6	11		122
Kontrollfänge ndj	1	1	2	1	4		1	1	3	1	2				1	1	2	2	2	5	2	2		5	1		2		1	1	1	45
Ringfunde																													1			1
Total Fänglinge	20	12	23	26	76	24	98	44	83	65	34	13	59	79	52	63	66	42	43	57	43	31	48	35	60	55	74	49	145	102	2	1623

Feldlerche - Vogel des Jahres 2022

Die Feldlerche lebt als Bewohnerin offener Agrarlandschaften seit Jahrhunderten eng mit dem Menschen zusammen. Seit einigen Jahrzehnten ist sie jedoch durch die fortschreitende Industrialisierung der Landwirtschaft stark bedroht. Als Stellvertreterin für viele weitere bedrohte Arten des Kulturlandes steht die einst häufige Art für eine dringend nötige Neuausrichtung der Agrarpolitik. Deshalb hat BirdLife Schweiz die Feldlerche zum Vogel des Jahres 2022 gewählt.

B. Rüegger

Schneller Brüter

Die Feldlerche brütet am Boden in Wiesen und Äckern. Bereits im April legen die ersten Weibchen 4 bis 5 Eier, die im Schnitt 12 Tage ausgebrütet werden. Die Jungen verlassen danach das Nest nach 7 bis 12 Tagen. Das ist Rekord und die kürzeste Nestlingszeit unter den hiesigen Singvögeln. Doch selbst diese Anpassung ans Kulturland reicht heute nicht mehr aus, um erfolgreich brüten zu können. Weder findet die Feldlerche einen sicheren Brutplatz noch ausreichend Insekten und Spinnentiere als Nahrung. Wiesen werden heute zu stark gedüngt und bis zu 7-mal pro Jahr gemäht, sodass nur noch wenige Blütenpflanzen und Insekten überleben können. Sie wachsen ausserdem so einheitlich dicht auf, dass zwischen den Pflanzenhalmen kein Platz für die Feldlerche bleibt. Infolgedessen ist die Feldlerche aus den Wiesen des Mittellands so gut wie verschwunden.

In den Äckern hat sich die Lage für den Meistersänger in den letzten Jahrzehnten ebenfalls dramatisch verschlechtert. Auch hier ist Nahrung rar; Pestizide machen den Insekten den Garaus, Ackerrandstreifen als Rückzugsräume und Ackerbegleitflora als Nahrungsquelle für Insekten sucht man vielerorts vergebens. Resultat: Auch in den letzten Bastionen nimmt die Art ab – allein in den letzten 30 Jahren ist der Bestand in der Schweiz um fast die Hälfte geschrumpft. Aufgrund dieser dramatischen Entwicklungen steht der einstige Allerweltsvogel nun erstmals auf der bald erscheinenden Roten Liste der Brutvögel der Schweiz. (BirdLife Schweiz)

Vogel-App

BirdLife Schweiz ist Mitherausgeber einer App für die Bestimmung aller verbreiteten Vögel der Schweiz.
Mit dem "Vogelführer Birdlife Schweiz" können Sie die heimischen Vogelarten kennenlernen und bestimmen. Die kostenlose Version ist voll funktionsfähig und enthält alle heimischen Arten. Sie ist durch kostenpflichtige Abonnemente erweiterbar. Für Android und iOS

Naturalist App

Die ornitho-App zum Melden von Beobachtungen gibts nun auch für iphone- und ipad Nutzerinnen und Nutzer.

Wildbienen Fachliteratur

Die Serie Fauna Helvetica von info fauna umfasst faunistische Bestimmungsschlüssel, Verbreitungsatlanten und Artenlisten für die Schweiz und richtet sich nebst Fachpersonen auch an Naturbegeisterte, welche sich vertieft mit der Artbestimmung oder der Verbreitung von faunistischen Gruppen beschäftigen möchten.
Einige Bände sind seit Längerem vergriffen. Bis eine Neuauflage vorliegt, werden einige der Bestimmungschlüssel zu den Wildbienen kostenlos als PDF zur Verfügung gestellt!
http://www.cscf.ch

Unterstützung gesucht

VVS/BirdLife Solothurn sucht Unterstützung bei der Betreuung der Webseite und sozialer Medien sowie auf der Redaktion des Mitteilungsblatt. Wer hat Lust?

Waldwanderungen

Die Solothurner Waldwanderungen sind neu auch online abrufbar. Im WebGis des Kantons finden Sie zudem z.B. auch alle Naturreservate mit zugehörigen Regierungsratsbeschlüssen!
https://geo.so.ch/map
(Nach Waldwanderung oder Naturreservate suchen)

Der richtige Umgang mit der Sense

Das Mähen mit der Sense ist für Pflanzen und Tiere viel schonender als die Arbeit mit Freischneidegeräten. Bei richtiger Technik und passender Sense ist es sogar oft schneller.
Damit es gut gelingt, organisiert VVS/BirdLife Solothurn einen Sensenkurs mit Hansjörg von Känel von der Sensenwerkstatt in Gunzwil.

Am Samstag 4. Juni 2022 können Sie in Deitingen den richtigen Umgang mit der Sense, dem Wetzstein und dem Dengelhammer lernen!

D. Schär

VVS/BirdLife Solothurn

DV 2022

Die Delegiertenversammlung von VVS/BirdLife Solothurn wird verschoben. Wir hoffen sie im Juni durchführen zu können. Datum folgt!
DV, 11. März 2022 verschoben

D. Schär

VVS/BirdLife Solothurn

Jugendlager im Fanel

Entdecke die Geheimnisse des Naturschutzgebiets Fanel!
Sommerlager für naturinteressierte Jugendliche ab 10 Jahren unter der Leitung von Dani Schär.
Jugendlager 1. - 5. August 2022

VVS/BirdLife Solothurn

JUBIRASO 2022

Jugend Bird Race für Jugendliche, Kinder und Familien.
Welches Team entdeckt die meisten Vogelarten innerhalb von 3 Stunden?
Jugend Bird Race, Samstag 3. April 2022
08.45 Uhr, Altreu, Info Zentrum Witi

VVS/BirdLife Solothurn und Jagdverein Gänsbrunnen

Kantonaler Arbeitstag

Am Ostersamstag pflegen wir das Naturreservat Brunnersberg und die wertvollen Weiden auf dem Subigerberg.
Jede Hilfe ist willkommen!
Arbeitstag, Samstag 16. April 2022
08.00 Uhr, Beringungsstation

VVS/BirdLife Solothurn & NVV Härkingen

Kantonale Exkursion in Härkingen

Irgendeinmal muss es doch klappen! Am Sonntag, 22. Mai organisiert der NVV Härkingen die kantonale Frühlingsexkursion. Wir freuen uns auf viele Besucher!
Kantonale Exkursion, Sonntag 22. Mai 2022
09.00 Uhr beim Waldhaus in Härkingen (Wolfwilerweg 43)

Beringungsstation Subigerberg

Beobachtungs- und Beringungsaktion 2022

Vom 24. September bis 22. Oktober 2022 wird auf dem Subigerberg beobachtet und beringt. Interessentinnen und Interessenten für eine Mitarbeit bei der Beringung und Feldbeobachtung melden sich bitte schriftlich unter Angabe der gewünschten Daten bis 15. Juli beim Stationsleiter: Lukas Arn, Birkenweg 7, 3262 Suberg
Informationen unter www.birdlife-so.ch/subigerberg

Corona führte dazu, dass wir 2021 Veranstaltungen absagen oder verschieben mussten. Auch aktuell ist unklar, ob und wie Anlässe im 2022 durchgeführt werden können. Wir bitten Sie, für weitere Informationen jeweils unsere Webseite www.birdlife-so.ch zu besuchen.

Agenda

Der Vogel des Jahres ist die Feldlerche
Schwerpunkt: *Ökologische Infrastruktur - Lebensnetz für die Schweiz*

11. März	**VVS – DV 2022, verschoben**
2. April	**Jugend-Birdrace JUBIRASO in Altreu**
16. April	**Kantonaler Arbeitstag Brunnersberg/Subigerberg**
23. April	Tag der Hochstamm-Obstbäume
4.- 8. Mai	Stunde der Gartenvögel
16.-26. Mai	Festival der Natur
22. Mai	**Kantonale Frühlingsexkursion in Härkingen**
Juni	**VVS-DV 2022**
4. Juni	**Sensenkurs**
18.-21. Juni	BirdLife-Bergvogelexkursionen
Sommer	**Inspiration Naturgarten**
1.- 5. August	**Jugendlager im Fanel**
3. September	Bird Race
10. September	BirdLife-Jugendplauschtag
24. Sept – 22. Okt	**Beringungs- und Beobachtungsaktion Subigerberg**
1./2. Oktober	EuroBirdwatch, internationale Zugvogeltage

2023

14. Januar	**Kantonale Winterexkursion**
10. März	**VVS – DV 2023**

Das Jahresprogramm muss an der DV noch genehmigt werden.
VVS-Anlässe sind fett gedruckt.

Liebe Präsidentinnen, liebe Präsidenten

Bestimmt wurdet ihr schon auf Situationen aufmerksam gemacht, bei denen Fragen auftraten wie „Darf man das? Ist dieses Gebiet, dieser Lebensraum oder diese Art nicht geschützt? Kann man nichts machen?“ Wie ihr in einem solchen Fall vorgehen könnt, haben wir vor einigen Jahren in einem Merkblatt zusammengestellt. Es ist auf unserer Webseite zu finden.
Wenn ihr erwägt, eine Einsprache gegen ein Projekt einzureichen, beachtet bitte, BirdLife Solothurn so früh wie möglich zu informieren. Nur dann ist gewährleistet, dass wir genügend Zeit haben euch zu helfen und auch eine Vollmacht für eine Beschwerde ausstellen können. Als lokale Sektion besitzt euer Verein keine Einspracheberechtigung und die ganze Vorbereitungsarbeit geht verloren. Wir stehen jederzeit auch für eine erste unverbindliche Einschätzung der rechtlichen Lage zur Verfügung, meldet euch auch hier möglichst früh bei uns. (TL)

Adressen

Präsident
VVS/BirdLife Solothurn
Christian Bürki
Lindenweg 30
4562 Biberist
032 672 23 22
christian_buerki@web.de

Kontaktadresse
VVS/BirdLife Solothurn
sowie Beiträge für den Eisvogel, Adressänderungen und administrative Anliegen an:

Corinne Suter
Weinhaldenweg 17
4614 Hägendorf
Tel. 062 216 08 01
info@vvso.ch

Im Internet:
www.birdlife-so.ch

VVS Vorstand (Stand 01/2022)
Christian Bürki, Biberist
Thomas Bürki, Deitingen
Vreni Förtsch, Winznau
Lukas Howald, Arlesheim
Thomas Lüthi, Hägendorf
Julia Mathys, Lommiswil
Martin Müller, Winznau
Daniel Schär, Herbetswil
Georgette Stebler, Nunningen
Corinne Suter, Hägendorf
Konrad Zeltner, Neuendorf

Sie finden diesen Eisvogel auch im Internet unter www.vvso.ch
Eine Einzahlung von 20 Fr. auf IBAN CH26 0900 0000 4600 21305 (VVS/BirdLife SO/4500 Solothurn) mit Vermerk „Eisvogel“ reicht und Sie erhalten den Eisvogel und alle Einladungen während eines Jahres per Post zugestellt.

Impressum

Der Eisvogel VVS
Nr. 47/Febr. 2022
Mitteilungsblatt von VVS/BirdLife Solothurn

Redaktion: Corinne Suter (CS)

Mitarbeit: Lukas Arn, Christian Bürki (CB), Thomas Lüthi (TL), BirdLife Schweiz

Fotos: , C. Bürki, T. Lüthi, B. Rüegger, D. Schär, C. Suter

Titelbild: Die Solothurner Kinder am Jugendplauschtag im Neeracherried (D. Schär).

Der nächste Eisvogel erscheint im September 2022